

Bericht der FDP-Fraktion in der Heppenheimer Stadtverordnetenversammlung zur konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 21.04.2016

Wir sitzen als 5er-Fraktion (unsere vier Stadtverordneten Nawid Hariri, Christopher Hörst, Markus Wilfer und Oliver Wilkening zusammen mit dem in unserer Fraktion mitarbeitenden Hospitanten Yannick Mildner) zusammen zwischen CDU und FWHPINI. Die Sitzung wurde um 18 Uhr von Bürgermeister Rainer Burelbach eröffnet. Nach Feststellung des an Jahren ältesten Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung, Christoph Zahn (CDU), übernahm dieser die Sitzungsleitung.

In der anschließenden Wahl des Stadtverordnetenvorstehers / der Stadtverordnetenvorsteherin, stimmten wir für den Vorschlag der CDU, Susann Benyr. Als Ortsvorsteherin von Ober-Laudenbach, sehen wir Frau Benyr als geeignet und erfahren, die Sitzungen überparteilich und kontrolliert zu führen. Zur Wahl der stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher stellten wir unseren Fraktionsvorsitzenden Christopher Hörst auf. Christopher Hörst bekam 6 Stimmen. Dies ist insofern erwähnenswert, da unsere Fraktion aus 5 Personen besteht. Als stellvertretendes Mitglied in die Verbandsversammlung des ZAKB konnten wir Holger Mitsch entsenden. Für andere Gremien hatten wir zwar Kandidaten aufgerufen, diese jedoch zurückgezogen, nachdem klar war, dass die Koalition aus CDU und SPD „durchwählen“ würde.

Den gemeinsamen Antrag der CDU- und SPD-Fraktion „Änderung der Hauptsatzung“ (Verkleinerung des Magistrats von 9 auf 8 Mitglieder), lehnten wir geschlossen ab. Unser Standpunkt ist klar: Die Kommunalwahl und die Konstituierung der Stadtverordnetenversammlung sollte dem Anspruch folgen, das von den Bürgern erteilte Wahlergebnis als Grundlage für die Verteilung in den Gremien zu nehmen und die zahlreichen Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Vor diesem Hintergrund sehen wir keinen Grund, durch die Verkleinerung des Magistrats Fraktionen auszuschließen. Interessanterweise war die von der Koalition aus CDU und SPD geforderte Besetzung eines hauptamtlichen ersten Stadtrats nicht Gegenstand der von ihr beantragten Änderung der Hauptsatzung. Dies soll nach Auskunft der Koalitionäre erst nach Definition der „fachlich“ zu besetzenden Stelle geschehen.

Dem Antrag zur „1. Änderung der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Kreisstadt Heppenheim vom 04.04.2014“ enthielten wir uns geschlossen. Er sieht eine Begrenzung der Debatte der „Aktuellen Viertelstunde“ (Name jetzt „Aktuelle Anfragen“) auf eine halbe Stunde vor. Dennoch muss jede Fraktion zu Wort kommen dürfen. Außerdem wird die Anzahl der Zusatzfragen auf zwei begrenzt. Einerseits muss unserer Meinung nach die Stadtverordnetenversammlung mit einer gewissen Effizienz ablaufen. Dialoge zwischen einzelnen Fraktionen mit der Stadtverwaltung nach einem „Frage-Antwort-Schema“ sehen wir kritisch. Andererseits dürfen die Rechte der Opposition nicht ausgehöhlt werden.

Dem Bebauungsplan Nordstadt II stimmten wir mit einer Enthaltung zu. Die Nordstadt II kann durchaus das Potential bieten, vielfältigen Wohnraum entstehen zu lassen. Die von BUND und Nabu geäußerte Kritik muss in die weiteren Betrachtungen selbstverständlich einbezogen werden. Den Änderungsanträgen der GLH konnten wir nicht folgen. Insbesondere die geforderte Wohnraumverdichtung sehen wir kritisch, steht diese doch Gegenteilig zu der Möglichkeit, möglichst unterschiedliche Bebauungen zuzulassen.

Eine weitere Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17. Mai soll nun die Wahl des Magistrats und der Betriebskommission der Stadtwerke auf der Tagesordnung haben.